BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 3

FCH – VFB AMATEURE

Servus !

Es ist ja nicht so, dass das Spiel und die Fahrt nach Bremen, zu deren zweiter Mannschaft, vor Attraktivität gestrotzt hätte, dennoch wurde dies noch getoppt. Denn nun steht der ganze Spaß unter der Woche an, was ohne 2 Tage Urlaub zu nehmen, fast nicht zu bewältigen ist. Mal ganz davon abgesehen, dass sich die englischen Wochen immer mehr häufen.
Denn neben Bremen II muss man unter der Woche noch in Jena, Erfurt wie auch im WFV Pokal Halbfinale ran. Es ist ja auch nicht so, dass Bremen ein Erstligaverein ist und sicher die Mittel dazu gehabt hätte, ein Spiel ihrer Amateure, auch unter suboptimalen Bedingungen ermöglichen zu können. Doch hierfür fehlt bei einer U 23 Mannschaft schlicht und ergreifend die Motivation. An sich ja auch logisch. Was juckt es einen Verein aus der ersten Liga, ob deren Zweitvertretung nun an einem Samstag oder unter der Woche ein Heimspiel austrägt. Und die ohnehin schon utopisch niedrige Zuschauerzahl wird unter der Woche wohl kaum noch mehr sinken. An Auswärtsfans, die das Spiel live im Stadion sehen wollen und die auf einen geregelten Spieltag an den Wochenenden oftmals angewiesen sind, wird natürlich bei solchen Entscheidungen, ob man sich einsetzt, um das Spiel austragen zu können oder einfach die bequemere Variante wählt, es ausfallen zu lassen, gar nicht erst gedacht.
So wird es mal den ein oder anderen davon abhalten ein Auswärtsspiel des FCH zu besuchen, da nicht jeder Urlaub bekommt, wann er will oder blaumachen kann. Natürlich hoffen wir, dass trotzdem der ein oder andere den weiten Weg nach Bremen antreten kann. Warten wir mal die Terminierung ab und dann können wir euch auch gegebenenfalls

Anreisemöglichkeiten anbieten.
In diesem Sinne: Amateure raus aus Liga 3!
Von der einen Zweitvertretung direkt zur Nächsten. Nachdem Schützenfest gegen den SV Babelsberg, ist heute der kleine VfB zu Gast im Albstadion. Erneut einen so klaren Sieg wird man wohl kaum noch einmal verzeichnen können. Primär sollte wichtig sein, erst einmal die 3 Punkte auf dem Schlossberg zu halten. Im Allgemeinen kann man mehr als nur zufriedenstellend auf die Tabelle blicken. Nach 26 Spieltagen (bzw. 24 in unserem Fall) weit entfernt von den Abstiegsrängen und weiterhin auf einem absolut zufriedenstellenden 4. Rang, welcher ja bekanntlich die direkte Qualifikation für den DFB-Pokal bedeutet. Von irgendwelchen Aufstiegsambitionen und Pflichten, die sich wie wild in die Köpfe einiger, naiver Anhänger eingebrannt haben, wollen wir gar nicht erst sprechen. Allmählich gehen einem, die sich häufenden, geistfreien Kommentare im Internet, in denen bereits von dem sicheren Aufstieg unseres FCH geschwafelt wird, auf die Nerven...

25.Spieltag FCH - SV Babelsberg 03

Der ein oder andere hat am vergangenen Samstag bestimmt gedacht „nicht schon wieder Babelsberg“. Die Blauweißen aus Potsdam konnte man bis dato gut und gerne als Angstgegner

bezeichnen. Noch nie hatten wir es geschafft sie zu besiegen. Wer öfters mal auswärts fährt, wird sich da mit Sicherheit noch an das mehr als verrückte 4:3 beim Heimspiel der 03er erinnern.
Nichtsdestotrotz ging es voll motiviert ins Spiel.
Rund 60 Mann waren ihrem 03 ins Schwabenland gefolgt und so war das akustische Duell auf den Rängen nicht wirklich vorhanden. Die Busladung machte das Beste aus ihrer Situation und versammelte sich schön kompakt hinter einer am Wellenbrecher hängenden Zaunfahne.
Auf der Ost sah man das gewohnte Bild. Eine annehmbar Tifo, gepaart mit einer durchschnittlichen Mitmachquote. Leider war auch heute nicht die Möglichkeit gegeben, nach oben hin alles auszureizen. Eigentlich besonders schwach, da bei einem 5:0 Heimsieg die komplette Ost kochen sollte.
Während des Spiels zeigte Flavia ein Spruchband „Legt den Scheiss ad Acta“ welches, wie hoffentlich jeder verstand, eine Protestäußerung gegen das geplante ACTA-Abkommen war.

Von uns gab es ein dreiteiliges Spruchband mit der Aufschrift: „Gesichtsscanner für Fans? Kehrt vor eurer eigenen Haustür!

Kennzeichnungspflicht für Polizisten!“
Dabei handelte es sich um eine Reaktion auf Lorenz Caffiers Forderung. Der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte Gesichtsscanner bei Fußballspielen gefordert, um gegen die Gewalt vorzugehen.
Auf der anderen Seite dagegen ist die schon seit Längerem geforderte einheitliche Kennzeichnungspflicht für Polizisten immer noch nicht durchgesetzt. Während versucht wird uns lobbylose Fußballfans immer weiter zu kriminalisieren und unter eine immer strengere Überwachung zu setzen, kann der oftmals komplett vermummte Einsatzbeamte weiterhin fröhlich tun und lassen was er will. Angst vor strafrechtlichen Konsequenzen kann er getrost beiseiteschieben und ignorieren. Es kann nicht sein, dass Polizisten bei rechtswidrigem Handeln, nicht zu identifizieren sind. Auch bei uns in Heidenheim häufen sich die negativen Ereignisse mit Polizeibeamten. Chancenlos muss man aber jedes Mal zur Kenntnis nehmen, dass sämtliches Videomaterial, welches unsererseits erstellt wird, gelöscht werden muss und dass das Nachfragen nach Name und Einheit, nicht von Erfolg geprägt ist. Dass der bekannte Slogan: "Polizei dein Freund und Helfer" von uns schon längst nur noch mit einem spöttischen Lachen kommentiert wird, führt wohl zu keiner großen Bewunderung. Doch auch vereinzelte "Normalos" konnte man aufklären und zum Hinterfragen der Polizeieinsätze anregen. Seit Ende des letzten Jahres kann man sich bei uns am Fancontainer vor, als auch nach dem Spiel, nicht nur über Motive für die Kennzeichnung und den aktuellen Geschehnissen informieren, sondern, bieten wir auch Flyer rund um das Thema Kennzeichnungspflicht für Polizisten an. Natürlich ist die Aufklärungsarbeit noch längst nicht beendet.

So versuchen wir natürlich immer weiter, die breite Masse der Stadiongänger zu erreichen und auf Probleme bezüglich dieses Themas in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen. Die Leute wegbringen davon, stumm und ohne Hinterfragen die Geschehnisse aus der Zeitung zu glauben.
Wir fordern eine einheitliche, bundesweite Kennzeichnungspflicht und eine transparente Polizeiarbeit. Menschenrechte gelten für alle, auch für uns Fußballfans.
Da man bewusst darauf verzichtete, das Spruchband anzumelden, kam es erfreulicherweise zu keinerlei Problemen, als es schließlich im Stadion gezeigt wurde. Passend zu dem Spruchband wurde in unserer letzten Ausgabe die Debatte rund um den Gesichtsscanner genauer erläutert.
Man darf gespannt sein wie sich diese Thematik in Deutschland entwickelt. Berlin hat, wie bereits bekannt, denersten Schritt nach vorne gewagt und eine Kennzeichnungspflicht eingeführt.

Der Spieltag als Stadionverbotler

Die eigentlichen Gedanken am Samstagmorgen : FCH, Spieltag, frei sein, 90 Minuten alles andere vergessen. Die Realität als Stadionverbotler dagegen sieht komplett anders aus. Ein paar Stunden vor Spielbeginn triffst du dich mit deinen Jungs in der Kneipe oder am Container. Es wird über den

heutigen Gegner, die letzten Tage, anstehende Dinge oder Privatangelegenheit gequatscht. Etwa eine Stunde vor Spielbeginn gehen die Ersten ins Stadion. Zaunfahnen aufhängen, Fahnen herrichten, alles, was man sonst auch immer getan hat. Irgendwann, wenn dann der Letzte auch im Stadion ist, dir noch ein Handcheck gegeben und sich verabschiedet hat, als würdest du verreisen, beginnt die Tristesse erst richtig. Was tun die nächsten Stunden?

An Gästeblock laufen, hoffen, dass man durchgelassen wird von der Polizei und man dort auf SV´ler des gegnerischen Vereins trifft? Sich betrinken? Jedes Mal wenn du an Zaun gehst um ein klein wenig Stadionflair zu erlangen, wirst du von den Bullen oder Sicherheitsdiensten schikaniert mit Sätzen wie „Wärst halt anständig gewesen“, „Ihr habt hier nichts zu suchen“ oder auch sehr beliebt ist jede Woche aufs Neue die Personalien zu kontrollieren. Du sitzt dann also draußen und bekommst mit wie deine Mannschaft ein Tor schießt - aber richtige Freude? Emotionaler Jubel? Fehlanzeige! Klar freut man sich, aber es ist einfach nicht das Gleiche, wie wenn man im Stadion ist und das Tor fällt, du mit den Jungs ausrastest, unbekannten Leuten beim Torjubel um den Hals springst. Nach gefühlten Stunden - das Spiel ist aus. Alles dreht sich um die

eine Spielaktion, eine gravierende Fehlentscheidung des Schiedsrichters, der Auftritt von den Gästefans oder der Support in den eigenen Reihen. Du kannst nur da stehen und dir denken: Mein Samstag Mittag sah anders aus! Wie soll man sich so beim Fussball ausleben können? Der Grat, zwischen weiterhin zum Fussball gehen und alles einfach aufgeben, ist

sehr schmal. Deine Gruppe und Freunde sprechen dir Mut zu, weiter zu machen. Jedes Mal wenn unser SV´ler Lied kommt oder die Sek SV- Fahne geschwenkt wird, wissen wir, wir sind nicht alleine! **Freiheit für die Ausgesperrten!**
Assi Sek SV FB´08

Blick über den Tellerand nach Augsburg

Viele von euch werden sich wohl noch an die Geschichte des Burghausener Gastspiels in Chemnitz erinnern. Ordner und Polizei gehen gemeinsam gegen die Gästefans vor. Zu den Opfern zählten neben Ultras auch Frauen und Kinder. Ein

Skandal, der „damals“ hohe Wellen schlug … Leider waren diese wohl nicht hoch genug. Am Montag, den 20.2.2012, veröffentlichen die Ultras Augsburg einen Artikel mit der Überschrift, „Keine Fans, keine Menschen – Staatsfeinde!“, auf ihrer Homepage. Wer jetzt denkt, dass darauf ein ziemlich aggressiver Aufruf zum Derby oder Ähnliches folgt, liegt leider vollkommen falsch. In folgendem Artikel stellt die Legio Augusta, stellvertretend für acht Augsburger Gruppierungen, eine Stellungnahme online in der die Geschehnisse rund um das Spiel in Leverkusen ausführlich beschrieben werden. Die, nach eigenen Angaben, stets friedlichen Fans des FC Augsburg wollten wie bei jedem anderen Ligaspiel das Stadion betreten und wurden bei der Einlasskontrolle alles andere als feierlich begrüßt. Erst beschimpften die örtlichen Securitys die mitgereisten Anhänger des FCA „nur“. Als die Jungs auf ihre Fahnen warteten, die der Sicherheitsdienst noch kontrollierte, bekamen sie die Anweisung „sich verpissen zu sollen“. Als sich zwei Ultras nach dem Grund erkundigen wollten, ergriffen die Ordner die Initiative und attackierten die Fans, wobei mehrere Personen auf den Boden gerissen wurden.
Die Polizei, welche die komplette Zeit über anwesend war, zeigte bis dato nicht die geringste Bereitschaft diesem Unrecht ein Ende zu bereiten. Erst als die ersten Augsburger auf dem Boden lagen, griffen die Staatsbeamten ein und halfen - und das ist jetzt kein schlechter Witz - den Ordnern.
Die Lage vor den Leverkusener Stadiontoren wurde immer konfuser als dann Ordner mit Kabelbindern Festnahmen durchführten, während die Polizisten die Augsburger mit Pfefferspray attackierten. Die Ultràs, welche sich nach wie vor größtenteils friedlich verhielten, sahen ein, dass ihre Rechte in

Leverkusen nicht existent waren. Immerhin wurden mittlerweile Stadionverbote (was so nicht rechtens ist) ausgesprochen und selbst der hauptamtliche Fanbeauftragte wurde des Stadions verwiesen. Deshalb verließen rund 70 Anhänger des bayrischen Fussballclubs das Stadiongelände und versuchten mit der Intention das Spiel wenigstens im TV zu verfolgen, eine nahegelegene Kneipe mit dem Bus zu erreichen. Auch dieses Vorhaben wurde von den Einsatzkräften, welche ein Betretungsverbot für das gesamte Bundesland NRW aussprachen, vereitelt. Die Busse wurden mit einer völlig überzogenen Anzahl an Polizeiwagen auf die Autobahn und anschließend bis zur Grenze eskortiert. Zusätzlich wurde unterwegs jede Ausfahrt von Einsatzfahrzeugen der Bereitschaftspolizei blockiert. Als sie endlich in Rheinland-Pfalz angelangt waren, änderte sich leider nichts. Kurz nach der Grenze wurde eine Raststätte angesteuert, an der die Reisenden nur einzeln den Bus für einen Toilettengang verlassen durften. Eine mehr als nur unzumutbare Situation! Anschließend eröffnete die Polizei den Fans, dass es von hier an ohne weiteren Zwischenstopp nach Augsburg gehen würde. Die Rechtfertigung lieferte der Beamte mit der Aussage:
„Ihr Scheiß Fußballfans seid hier nicht willkommen. Ihr seid keine Menschen, ihr seid Staatsfeinde“!
Den kompletten, ausführlichen Bericht kann man unter www.ultras-augsburg.de nachlesen.
Eine Geschichte, die einem wie ein schlechter Scherz vorkommt. Man kann nur hoffen, dass die am Stadion angebrachten Kameras eine möglichst schnelle Aufklärung ermöglichen und die entsprechenden Ordner und Beamten

erkannt und zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir werden für euch, und natürlich auch aus Eigeninteresse, dieses Thema weiter verfolgen und natürlich auch in den nächsten Ausgaben des BlockGschwätz darüber berichten!

- Kommenden Dienstag, 28.02 Nachholspiel in Jena!
Abfahrt 13 Uhr am Albe, Kosten 20-22 Euro
Anmeldung unter 0176 3 222 7 220 od.
fans@fc- heidenheim.de
- Neue Aufkleber am Container
- 03.03 Auswärts nach Osnabrück! Infos zum Bus folgen.

IMPRESSUM :
Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Abbildungen und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es wird auch nicht zum überhöhten Alkohol-oder Drogenkonsum, noch zu Gewalt aufgerufen.
Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion : Oli S., Niko S.